Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 3 (1899-1900)

Heft: 8

Rubrik: [Impressum]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Bücherschau.

Das alte Testament nach der deutschen Uebersetzung M. Luthers. Mit 162 Bildern und Karten. Durchgesehene Auflage. Berlin, Heinrich Grund, Hofbuch-händler. Bollsausgabe 8 Mark.

Schweizer Geschichte für das Bolf erzählt von Johannes Sut. Reich illustrirt von Stückelberg, Anker, Robert, Rocholl und Bachmann. La Chaux-de-fonds. Berlag von F. Zahn. Lieferung 5 und 6. Subscriptionspreis Fr. 1.25 für die Lieferung.

Wir dürfen diesen beiden Erscheinungen auf dem Büchermarkt dieselben Vorzüge nachrühmen, welche wir in Heft 5 an ihren Vorgängern hervorgehoben haben, und empfehlen sie nachdrücklich.

Der Weg zu Gott für unser Geschlecht. Bon Prof. Dr. A. Bolliger II. Auflage. J. Hubers Verlag in Frauenfeld. Fr. 3.60. Ein Buch voll Befreiung und Versöhnung; wir werden ihm nächstens eine Besprechung widmen.

## Gesunde Brocken.

Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, hielt bekanntlich viel auf große Leute. Als er einst außerhalb der Tore von Berlin umher ritt, sah er auf dem Felde eine Weibsperson von ungemeiner Höhe und Corpulenz. Er stieg vom Pferde, ließ sich mit ihr in ein Gespräch ein und war sehr erfreut zu hören, daß sie erst 19 Jahre alt und noch unverheiratet sei. Er zog seine Schreibtafel hervor und schrieb mit Bleistift folgende Ordre an den Obersten seiner Leibgarde:

"Die Ueberbringerin dieses soll augenblicklich mit dem schönsten Grenadier meines Regimentes verehelicht werden. Der Besehl ist unumstößlich, und der geringste Aufschub wird euch in meinen Augen strafbar machen. Friedrich."

Sierauf riß der Rönig bas Blatt aus seiner Schreibtafel, übergab es bem Madchen und befahl ihr, es augenblicklich abzugeben, ba die Sache von großer Wichtigkeit ware. Das Mädchen wollte nicht recht anbeißen; da ihr aber ber Rönig ein Geschent machte, so versprach fie zu gehorchen, und ber König ritt weiter. Das Mädchen, welches nicht die mindeste Ahnung hatte, daß der König mit ihr gesprochen habe, dachte bei sich, es ware immer Gins, ob fie ober Jemand anders den Zettel überbrächte, gab ihn einem alten häßlichen Weibe, das ihr unterwegs aufstieß, bat sie, den Zettel abzugeben, beichrieb ihr gang genau den Mann, von welchem fie benfelben erhalten und fehrte wieder nach ihrem Dorfe zurud. Das alte Weib richtete ihren Auftrag getreulich aus. Der Dberft war machtig erstaunt, als er ben seltenen Auftrag gelesen; aber ba die Worte fo dringend gestellt waren, so faumte er nicht und ließ die Tranung zum größten Berdruffe bes Solbaten, aber zur Freude ber Alten, vor fich gehen. Als bes andern Tags ber König nach Saufe kam, verlangte er bas junge Brautpaar zu feben, und war fast außer sich, als er die Alte erblickte. Er zog ben Oberften zur Rechenschaft; ba sich diefer aber entschuldigte, wurde er sehr aufgebracht, und wurde erst bann wieder beruhigt, als ihm bas alte Beiblein ben Zusammenhang ber Sache erzählte.

Rebaktion: Ab. Bögtlin. — Druck und Expedition von Müller, Berber & Cie. Zürich.